

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

**BDBA Deutsche Literatur**

**Epochen**

**1933 - 1945**

**Exil**

**AUFSATZSAMMLUNG**

**22-3** *Von der Exilerfahrung zur Exilforschung* : zum Jahrhundert-leben eines transatlantischen Brückenbauers ; Festschrift zu Ehren von Guy Stern / hrsg. von Frederick A. Lubich ; Marlen Eckl. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2022. - 737 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-8260-7553-7 : EUR 48.00  
[#8053]

Die vorliegende Festschrift ist eine der fünf Festschriften, die der Jubilar seit seinem Ausscheiden aus dem aktiven Berufsleben erhalten hat: Die erste wurde ihm in klassischer Manier von Kollegen und Freunden aus der Wayne State University in Detroit und weiteren Universitäten aus den USA und Deutschland 1987 zum 65. Geburtstag überreicht,<sup>1</sup> die zweite ist mit den Beiträgen eines Symposions zu seinem 80. Geburtstag 2002 als Hommage 2005 für ihn erschienen,<sup>2</sup> die dritte, eine Anthologie des PEN-Zentrums Deutschsprachiger Autoren im Ausland (des vormaligen Exil-PEN), wurde ihm 2012 zum 90. Geburtstag gewidmet.<sup>3</sup> Die nun zu seinem 100. Geburtstag herausgegebene Festschrift unterscheidet sich grundlegend von den

---

<sup>1</sup> *Exile and enlightenment* : studies in German and comparative literature in honor of Guy Stern / ed. by Uwe Faulhaber, Jerry Glenn, Edward P. Harris and Hans-Georg Richert. - Detroit, Mich. : Wayne State Univ. Press, 1987. - XX, 282 S. : Ill. ; 24 cm. - 0-8143-1855-X. - Inhaltsverzeichnis:

<https://d-nb.info/964471884/04>

<sup>2</sup> *Autobiographische Zeugnisse der Verfolgung* : Hommage für Guy Stern / hrsg. von Konrad Feilchenfeldt und Barbara Mahlmann-Bauer. - Heidelberg : Synchron, 2005. - 242 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 3-935025-50-5. - Inhaltsverzeichnis:

<https://d-nb.info/970406568/04>

<sup>3</sup> *Im Schnittpunkt der Zeiten* : Autoren schreiben über Autoren ; eine Anthologie des PEN-Zentrums Deutschsprachiger Autoren im Ausland ; [für Guy Stern aus Anlass seines neunzigsten Geburtstages am 14. Januar 2012] / hrsg. von Gabrielle Alioth und Hans-Christian Oeser. - Heidelberg : Synchron, Wissenschaftsverlag der Autoren, 2012. - 236 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-939381-50-1 : EUR 29.80 [#2758]. - Rez.: *IFB 12-4* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz370017668rez-1.pdf>

drei älteren: Hier wird dem Jubilar nicht nur eine Blütenlese neuer - resp. im dritten Fall - älterer fachlich-wissenschaftlicher Aufsätze dargereicht, garniert mit Widmungen und - nur im ersten Fall - einer Personalbibliographie, sondern ein überreiches Bukett freundschaftlicher und beruflich-fachlicher Erinnerungen und Würdigungen, von Fachaufsätzen und Notizen zu Institutionen, die mit ihm verbunden sind, verfaßt in deutscher und englischer Sprache. Herausgeber sind Frederick A. Lubich, seit 1997 Professor für Deutsch in Norfolk, Virginia, USA, und die Historikerin und Literaturwissenschaftlerin Marlen Eckl, die über Forschungen zum Exil in Brasilien mit Guy Stern bekannt geworden ist. Zu erwähnen ist hier weiter eine sehr persönliche Festschrift, die Guy Stern zu seinem 100. Geburtstag von Bürgern seiner Heimatstadt Hildesheim zugeeignet worden ist, um ihrer neuen Verbundenheit mit dem Jubilar Ausdruck zu geben.<sup>4</sup>

Guy Stern wurde als Günther Stern am 14. Januar 1922 als erstes von drei Kindern einer jüdischen Familie in Hildesheim geboren, er besuchte dort bis zu seinem 16. Lebensjahr die Oberrealschule, bis er 1937 als ältester Sohn von seinem Vater mit Hilfe einer US-amerikanischen Organisation zu Verwandten in die USA geschickt wurde, um der weiteren Benachteiligung und Verfolgung in Deutschland zu entgehen. Nach Beendigung der High-School in St. Louis arbeitete er dort zunächst als Kellner und Tellerwäscher, studierte bis 1942 Romanistik, meldete sich zum Militärdienst und erhielt in Camp Ritchie, Maryland, eine Ausbildung zum Spezialisten für nachrichtendienstliche Aufklärung. 1943 wird er US-Staatsbürger und nimmt den Namen Guy Stern an. Im Juni 1944 wurde er in der Normandie für Vernehmungen deutscher kriegsgefangener Soldaten eingesetzt; nach Kriegsende erfuhr er in Hildesheim von der Deportation und Ermordung seiner Eltern und Geschwister im besetzten Polen. 1948 schloß er sein Romanistik-Studium mit B.A. ab und studierte danach bis zur Promotion 1954 an der Columbia University in New York Germanistik. Dort und an anderen Universitäten lehrte er als Professor, als Gastprofessor auch in München, und stieg innerhalb der Universitätshierarchie in germanistischen Fachbereichen mehrerer Universitäten in den USA weiter auf, seit 1981 als Mitglied der Wayne State University in Detroit. Zu seinen engeren Themenbereichen gehören deutsche Sprache und Grammatik, die Literatur der Aufklärung und des 20. Jahrhunderts, insbes. die deutschsprachige Exilliteratur.<sup>5</sup> 1978 ge-

---

<sup>4</sup> **Guy Stern und Hildesheim** : bewegende Begegnungen / hrsg. von Rolf Altmann, Hans-Jürgen Bertsche, Hartmut Häger und Rainer Zirbeck. - Hildesheim [u.a.] : Olms, 2022. - 207 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-487-16081-8 : EUR 19.80. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1246962357/04> - Der erstgenannte Herausgeber und der Oberbürgermeister von Hildesheim sind mit Textbeiträgen auch in der hier vorzustellenden Festschrift vertreten.

<sup>5</sup> Vgl. **War, Weimar, and literature** : the story of the "Neue Merkur", 1914 - 1925 / Guy Stern. - University Park [u.a.] : Pennsylvania State Univ. Press, 1971. - XX, 281 S. : Ill. - (The Penn State series in German literature). - ISBN 0-271-01147-5. - **Literatur im Exil** : gesammelte Aufsätze 1959 - 1989 / Guy Stern. - Ismaning : Hueber, 1989. - 428 S. ; 21 cm. - ISBN 3-19-006614-0. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/890501408/04> - **Literarische Kultur im Exil** = Literature and cul-

hörte er zu den Gründern der North American Society for Exile Studies, schon vorher und in den folgenden Jahren nahm er zahlreiche Vortragstermine und Gastprofessuren zu ihren und anderen Themen in Deutschland wahr, die seinen Ruf als internationalen Forscher und begnadeten Netzwerk-Knüpfer festigten. Vorher und nachher war er in leitenden Positionen für die Lessing-Society, das Leo-Baeck-Institut, die Kurt Weill Foundation, das Holocaust Memorial Center in West Bloomfield, Michigan, und das PEN-Zentrum deutschsprachiger Autoren im Ausland tätig. Es folgten zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen, die ihn in den jüngsten Jahren auch als einen der letzten noch lebenden Vernehmungsoffiziere aus Camp Ritchie erreichten. 2012 wurde er Ehrenbürger seiner Heimatstadt Hildesheim, 2019 erhielt er zur US-amerikanischen wieder die deutsche Staatsbürgerschaft. 2020 veröffentlichte Guy Stern eine Autobiographie,<sup>6</sup> die zu seinem 100. Geburtstag auch auf Deutsch erschienen ist,<sup>7</sup> übersetzt von der Schriftstellerin Susanna Piontek, mit der Guy Stern seit 2006 in dritter Ehe verheiratet ist.

In der *Zeittafel der wichtigsten Lebensstationen und Publikationen* Guy Sterns wird seine Autobiographie noch in der Version von 2020 aufgeführt, nicht allen der über siebzig Mitwirkenden an der Festschrift dürfte sie bekannt sein, denn Einladungen und Texte liegen variierend deutlich einige Jahre zurück; doch datieren die jüngsten der in großer Zahl eingefügten Photographien von 2021. Die ungezählten, meist farbigen Photographien durchziehen das gesamte Buch, sie zeigen neben sachlichen Informationen auch immer wieder den Jubilar in den vergangenen Jahren und dokumentieren die Herzlichkeit vieler Begegnungen. Ohne sie wäre die äußerst umfangreiche Festschrift wohl kaum zu rezipieren. Einen Sonderstatus nimmt die Abbildung auf der ersten Umschlagseite der Festschrift ein, ein abstraktes Acrylbild des 2016 verstorbenen Malers und „action painters“ Max Mannheimer, dessen Funktion für die Festschrift die Tochter Max Mannheimers, Eva Faessler, und der Mitherausgeber Frederick A. Lubich in Beiträgen erläutern. Diese beiden Beiträge gehören neben Grußworten, Danksagungen, der Tabula Gratulatoria (mit 173 Einträgen), der Zeittafel mit den wichtigsten Lebensstationen und Publikationen Guy Sterns, sowie einem biographischen Abriß im Vorwort der Herausgeber zu den acht Beiträgen,

---

ture in exile : gesammelte Beiträge zur Exilforschung; (1989 - 1997) / Guy Stern. - Dresden [u.a.] : Dresden University Press, 1998. - X, 426 S. - (Philologica. Reihe A ; 1). - ISBN 3-931828-05-0. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/95048203X/04>  
- *Fielding, Wieland, Goethe and the rise of the novel* / Guy Stern. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2003. - 139 S ; 21 cm. - (Analysen und Dokumente ; 49). - Zugl.: New York, Univ., Diss., 1953. - ISBN 3-631-51856-0 - 0-8204-6532-1. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/969354096/04>

<sup>6</sup> *Invisible ink* : a memoir / Guy Stern. - Detroit, Mich. : Wayne State University Press, 2020. - 238 S. - ISBN 978-0-8143-4759-0.

<sup>7</sup> *Wir sind nur noch wenige* : Erinnerungen eines hundertjährigen Ritchie Boys / Guy Stern. Aus dem Amerikanischen von Susanna Piontek. - Berlin : Aufbau-Verlag, 2022. - 301 S. - ISBN 978-3-351-03943-1 : EUR 22.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1244935387/04>

die den Band vor den anderen, in fünf große Teile gegliederten Beiträge eröffnen.<sup>8</sup>

Im ersten Teil *Transatlantische Begegnungen mit einem großen Brückenbauer* erzählen 19 mehr oder weniger gut Bekannte von ihren mehrfachen, gelegentlich aber auch nur einmaligen und zufälligen Zusammentreffen mit Guy Stern, zumeist aus den letzten zwanzig bis dreißig Jahren. Nur der Münchner Zeitungswissenschaftler Heinz Starkulla jr. kann im umfangreichsten Beitrag dieses Teils von Begegnungen seit Anfang der 1960er Jahre, zuerst noch als Kind, in München und anderswo berichten. Andere Beiträge bestehen aus viel kürzeren persönlichen Reminiszenzen, aus Glückwünschen und Gedichten, sie stammen aus aller Welt, auch von inzwischen verstorbenen Freunden.

Elf fachliche Beiträge füllen den zweiten Teil *Literarische Dokumente aus der Welt der Gefangenschaft, Verfolgung und Auswanderung*. Auch in ihnen werden persönliche Beziehungen zu Guy Stern notiert, sie befassen sich aber in wissenschaftlicher Manier mit kleineren Details zu Personen und Themen des literarischen Exils aus Deutschland: mit Ernst Toller, Ernst Erich Noth, Else Ury, Arthur Silbergleit, mit polnisch-jiddischen Holocaust-Gedichten, mit Alfred Neumann, Hans Leifhelm, Hertha Pauli, Stefan Zweig und Erich Hackl. Eingefügt wird als „Rückblick auf ein abgeschlossenes Forschungsfeld“ ein Vortragstext von Konrad Feilchenfeldt zum Begriff und zur Leistung der deutschsprachigen Exilliteratur und zu ihrer Erforschung, - der umfangreichste Beitrag in diesem Teil.

Der dritte Teil *Wanderer, kommst du nach ...: Von Stolpersteinen und anderen Erinnerungsbruchstücken* versammelt 17 sehr unterschiedliche Stücke: Zuerst vier Beiträge zur Kunstaktion des Bildhauers Gunter Demnig und zu anderen Kunstwerken zur Erinnerung an den Holocaust, einen Essay von Frederick A. Lubich zur Erinnerungskultur in der Bundesrepublik, gefolgt von drei kurzen literarischen Bruchstücken zum Thema Erinnerung und danach 20 ungezählten Seiten eines „Scrapbooks“ mit Bildern, Texten und Notizen zu Guy Stern und seinem Wirken für Lotte Lenya, Kurt Weill und die Kurt Weill Foundation in New York, weiteren vier kurzen Texten zu Verbannung und Exil in Bezug gesetzt zu Guy Stern, zwei weiteren über bündische Lieder der 1920er und 1930er Jahre, als Guy Stern Mitglied der deutschen Jugendbewegung war, und zum Abschluß noch einmal eine Sammlung kurzer Erinnerungen an Szenen und Momente mit Guy Stern von Frederick A. Lubich.

Im vierten Teil *Kulturbruch und Wiederaufbau: Film, Musik, Lyrik, Malerei ...* folgen 14 Aufsätze zu jüdischer Verfolgung, Exil und Erinnerungsarbeit, wieder durchweg mit begleitenden Bezugnahmen auf den Jubilar: Zu einem „Rassenschande“-Verfahren in Freiburg 1935; zum Untergang der jüdischen Gemeinde von Opladen und erster Erinnerungsarbeit nach 1945; zum ökumenischen Wirken von Msgr. John M. Oesterreicher als zum Katholizismus konvertierten Juden und einflußreichen Opponenten eines religiös begründeten katholischen Antisemitismus; weiter zu den Rundbriefen eines ju-

---

<sup>8</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1248886119/04>

gendlichen Emigranten aus Österreich in die USA an seine zurückgebliebenen Freunde, die von seiner beruflichen Sozialisation in den USA berichten; zu den unterschiedlichen Exilgeschichten zweier Schwestern in Kolumbien resp. England in paralleler Erzählung; zur Generation der nach 1920 geborener Exilanten in Brasilien, die dort reüssierten, - in einem Fallbeispiel verglichen mit Guy Stern. Weiter folgen der dezidiert wissenschaftliche Beitrag von Joachim-Felix Leonhard über die Rolle der deutschen Emigranten im Auslandshörfunk für Deutschland während des Kriegs und im Aufbau des Hörfunks in den Besatzungszonen Deutschlands, von Helmut G. Asper eine Analyse der Musik von Kurt Weill und Ira Gershwin für die Filmoper **Where Do We Go From Here?** (Regie: Gregory Ratoff 1943/44), der Text der Kantate **Mein Name ist Anne Frank** von Alexander Gruber und ein Bericht des Komponisten Volker Blumenthaler über deren durch Guy Stern vermittelte Aufführung in Michigan. Auch der Bericht über das Aufleben jiddischer Kultur in den USA wird von seinem Autor in Bezug zu Guy Stern gesetzt, ebenso die Notiz über einen Workshop zum Exil von 2019. Zwei Guy Stern gewidmete kurze poetische Texte von Luisa A. Igloria und Hertha Müller beschließen den Teil.

Der fünfte Teil *Traditionen und Institutionen: Weggefährten diesseits und jenseits des Atlantiks* versammelt noch einmal 13 Beiträge zu Stationen und Verbindungen Guy Sterns: zuerst eine Textzusammenstellung zur Rolle von Exilanten und zur Columbia University aus der Autobiographie des Soziologen und Politikwissenschaftlers Andrei Markovits, danach eine Betrachtung über Autobiographien einiger aus Deutschland exilierter Germanisten in den USA, incl. Guy Stern, durch den Chicagoer Germanisten Reinhard Andress, gefolgt von einem kurzen Gruß des Germanisten Paul Michael Lützeler aus St. Louis und Erinnerungen der Kollegen Peter Beicken (University Park, Maryland) und Neil H. Donohue (Hofstra University). Weitere kurze Grüße knüpfen an Guy Sterns Arbeiten für die Kurt Weill Foundation, für das Ritchie History Museum und das Leo Baeck Institut an. Abschließend folgen Berichte über die Überreichung der Wiedereinbürgerungsurkunde 2019, über Ehrungen im Exilarchiv der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt sowie Ehrenbezeugungen aus seiner Heimatstadt Hildesheim.

Die Gliederung des überreichen Buketts von Grüßen, Erinnerungen und wissenschaftlichen Texten mag vielleicht nicht immer überzeugen, zumal nicht in der hier gebotenen knappen Auflistung, sie greift aber immer wieder die wesentlichen Aspekte auf, die das Leben des Jubilars kennzeichnen: Seine breiten Interessen und Erfahrungen, seine hohe fachliche Kompetenz, seine lebendig offene Zugewandtheit und herzliche Freundlichkeit bis ins hohe Alter hinein. Daß die fachwissenschaftlichen Aufsätze, die sonst das Rückgrat einer akademischen Festschrift bilden, hier vielleicht in der Menge der Glückwünsche und Erinnerungen und durch ihre Positionierung in verschiedenen Teilen ein wenig untergehen, werden ihre Autoren angesichts des Jubilars und der Vielzahl der ihn ehrenden Beiträge in Kauf nehmen, sie finden sich in guter Gesellschaft. Der beeindruckte Rezensent schließt sich den Glück- und Segenswünschen für den Jubilar mit Nachdruck an.

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11617>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11617>